

People | 02.05.2016

Herzenskraft

Sandra Schranz ist Kriminalbeamtin, Leistungssportlerin und die neue Schirmherrin des Herzlaufes. Was sie nebenbei noch ist: die neue Lebensgefährtin von Armin Assinger.

Themen:

- [Sandra Schranz,](#)
- [Herzlauf,](#)
- [Armin Assinger](#)



Sandra Schranz ist die neue Schirmherrin des Herzlaufes. ©Martin Wiesner

Sandra, du bist Schirmherrin des Herzlaufes des Vereines Herzkinder. Was sind Herzkinder?

In Österreich kommen pro Jahr rund 700 Kinder mit Herzfehl-bildung zur Welt, jedes dritte könnte ohne sofortige Operation nicht überleben. Viele angeborene Herzerkrankungen werden bereits in der Schwangerschaft entdeckt, dadurch ist die Überlebensrate neugeborener Kinder mit Herzfehlern deutlich gestiegen. Der Verein Herzkinder unterstützt Familien, die mit der Diagnose „Ihr Kind ist herzkrank“ oft ratlos und überfordert zurückbleiben.

Am 3. Mai ist in Wien der erste Charitylauf, im steirischen Krieglach findet er am 10. Juni statt. Laufst du mit?

Ich werde dabei eine Strecke von drei Kilometern mit einem Herzkind laufen, natürlich in seinem Tempo! Unter anderem, um zu zeigen, wie fit Herzkinder eigentlich sind beziehungsweise sein können. Der Erlös der Herzläufe kommt dem Verein Herzkinder zugute.

Wie kamst du zur Schirmherrschaft?

Ich wurde im Vorjahr angesprochen, ob ich nicht bei einer Charity-Veranstaltung des Vereines Herzkinder mitlaufen möchte, was ich gerne tat. Heuer fragte mich die Präsidentin, ob ich die Schirmherrschaft übernehmen wolle. Auch dem komme ich gerne nach, nicht zuletzt, weil eine meiner Freundinnen selbst ein Herzkind war.

Apropos Herz: Du kannst dich wahrscheinlich denken, dass uns an Sandra Schranz auch die Frau an Armin Assingers Seite interessiert?

Ja, das verstehe ich. Doch darüber möchte ich nicht reden. Ich will Privatperson bleiben, nicht zuletzt aus Gründen, die mit meinem Beruf zu tun haben.

Du arbeitest in Graz als Kriminalbeamtin ...

Ja, ich bin Kriminalbeamtin im Landeskriminalamt und ermittle im Ermittlungsbereich Sexualdelikte.



Sandra Schranz ©Martin Wiesner

Das ist sicher ein belastender Job ...

Ich bin seit 21 Jahren bei der Polizei und seit 13 Jahren im Landeskriminalamt tätig, da lernt man, sich emotional abzugrenzen. Natürlich sind da immer wieder Fälle, die einem persönlich nahe gehen. Aber es gibt nun mal strafbare Handlungen, die man mit aller Logik und möglichem Menschenverstand nicht nachvollziehen kann.

Was passiert, wenn dir ein Täter gegenüber sitzt, der etwas Schlimmes verbrochen hat. Spürst du da Zorn?

Zorn nicht. Aber, dass eine bestimmte strafbare Handlung betroffen machen, kann durchaus passieren. Besonders, wenn Kinder involviert sind. Die Aufgabe von uns Kriminalbeamten ist es, sauber zu ermitteln und sowohl Opfer, als auch Täter objektiv zu behandeln. Da bei Sexualdelikten oft Sachbeweise fehlen, sind unsere Ermittlungen und Vernehmungen die Hauptbestandteile der späteren Gerichtsprozesse. Und man darf nicht vergessen: Wir vernehmen und erheben nur. Wir sind keine Opferschutzeinrichtung oder Männerberatungsstelle.

Wie ist das, wenn dir der Täter die Beweggründe über seine Tat erzählt – Täter sind vielfach ja auch einmal Opfer gewesen – wirst du in deiner Betrachtung milder?

Man muss es sehen als das, was es ist: als sexuellen Trieb, der den Täter zu etwas treibt, das verboten ist. Emotionen haben da nichts verloren.



Sandra Schranz läuft täglich bis zu 20 Kilometer. ©Martin Wiesner

Wie schüttelst du diese Erlebnisse ab?

Mit Sport!

Deine persönlichen Höchstleistungen?

Mein Sieg bei den Landesmeisterschaften im Bergmarathon im Jahr 2013 mit zu absolvierenden 56 Kilometern und 2.500 Höhenmetern und der Gewinn des 24-Stunden-Laufs in Irdning 2015 mit dem Gigasportrunningteam.

Beachtlich! Früher hast du als Model gearbeitet und bist auch heute noch auf Laufstegen zu sehen.

Wie haltest du dich fit?

Ich laufe jeden Tag, oft schon um fünf Uhr früh. Und ich mache Krafttraining. Der Körper wird nicht jünger, nur mit Ausdauertraining bleibt er nicht straff (lacht).

Wie kam es zum Berufswunsch Polizistin?

Mein Vater war Polizeichef von Bruck, mein Onkel war ebenfalls Polizist. Das liegt wohl in der Familie – wie bei Armin.



Sandra Schranz und Armin Assinger @privat

Über Sandra Schranz und ihre Beziehung zu Armin Assinger ist wenig bekannt. Im Herbst 2014, als sich die beiden in der Öffentlichkeit zeigten, war die neue Liebe von Österreichs bekanntestem Quizmoderator großes Thema in den Medien. Dann war Ruhe. Ein Journalist sprach „die Neue“ vor Kurzem auf ihren Ring an. Statt der wohl erhofften Antwort „Verlobung“ erntete er ein schlagfertiges „Nein, vorhin bei Tchibo gekauft“. Genau wie Armin Assinger wenig bis nichts über sein Privatleben preisgibt, hält es seine neue Lebensgefährtin. Geht es um private Fragen, blickt Sandra Schranz schelmisch – und bleibt die Antwort schuldig. Wir haben nicht locker gelassen ...

Sandra, es muss sein: Fieberst du eigentlich mit, wenn Armin Assinger seine Millionenshow moderiert?

Ja, schon ein bisschen.

Wie oft seht ihr euch?

Wir haben eine Wochen-endbeziehung, die verbringen wir entweder in Graz oder bei Armin in Hermagor. Ich bin da und dort gerne.

Zieht ihr euch da zurück?

Nein! Wir sind viel unterwegs. Vor allem halt sportlich und meistens mit dem Rad.

Wie haltest du es mit Society-Events?

Daran nehmen wir auch teil, doch das ist nicht so oft der Fall. Drei Mal im Jahr schön anziehen und stylen reicht. Privat bin ich ja eher der Turnschuh- und Jeanstyp (lacht).

Bleibst du Graz erhalten?

Auf jeden Fall! Hier habe ich meinen Job, meine Familie und meine Freunde.